8. Interprofessioneller Gesundheitskongress in Dresden

Sächsische Landesärztekammer mit drei Bausteinen vertreten

Curriculum Peer Review Allgemeinmedizin

Zum zweiten Mal führt die Sächsische Landesärztekammer einen Workshop basierend auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review" der Bundesärztekammer durch. Sechs Praxen hatten 2019 teilgenommen, vier dieser Praxen führten anschließend ein entsprechendes Peer Review durch.

Das Peer-Review-Verfahren in der Allgemeinmedizin wurde als freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch beruhende Methode zur Qualitätssicherung für allgemeinmedizinische Praxen entwickelt. Dabei flossen die Erfahrungen aus bereits etablierten Peer-Review-Verfahren in der Pathologie, der Intensivmedizin und im Öffentlichen Gesundheitsdienst ein.

Ziel des allgemeinmedizinischen Peer-Review-Verfahrens ist ein praxisnaher Erfahrungsaustausch, der geprägt ist von Sachlichkeit und Transparenz in kollegialer Atmosphäre. Man lernt einfach voneinander in gegenseitiger Wertschätzung am meisten.

Zielgruppe:

- Qualitätsmanagement interessierte Ärzte hausärztlicher Praxen/Fachärzte für Allgemeinmedizin, gegebenenfalls in Begleitung der leitenden Medizinischen Fachangestellten (die Teilnahme einer MFA ist nur gemeinsam mit einem Arzt aus der gleichen Praxis möglich)

Themen und Inhalte:
Im Zentrum des Seminars stehen unter anderem die Themen:

- Einordnung und Zielsetzung der Peer Reviews allgemein und speziell in der Allgemeinmedizin,
- Bedeutung von Peer Reviews, Abgrenzung zu anderen Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementverfahren,
- Vorbereitung des Peer Reviews und der Peer-Review-Tag in der Praxis
- Kommunikationsstrukturen,
- Erfahrungen aus den ersten vier sächsischen Peer-Review-Verfahren 2019 in der Allgemeinmedizin.

Dr. med. Patricia Klein, Dresden;
Dr. med. Katrin Kräcker, Borna
Termin: 25. April 2020, 9.00 bis 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 6

Interprofessionelle Versorgung chronischer Wunden

Erstmalig auf dem Gesundheitskongress führt die Sächsische Landesärztekammer ein Panel zur Versorgung chronischer Wunden durch. Basierend auf einem Konzept der Sächsischen Plattform Gesundheit geht es bei diesem Veranstaltungsformat um den interprofessionellen Austausch zu einem aufwendigen Thema. Die Einstiegsreferate widmen sich zunächst klassischen medizinischen Fragen der Versorgung chronischer Wunden, aber auch der Verordnung und Prüfung bei Verbandsmitteln. Anschließend soll in einer interaktiven Diskussion und anhand von Fallbeispielen eine optimale Wundversorgung besprochen werden. Hier treffen Sichtweisen verschiedener Fachärzte auf die Positionen von Schwestern und Pflegekräften.

Themen und Referenten

- Best Practice in der Wundversorgung (Dr. med. Peter Lübke, Leisnig)

- Das offene Bein – Behandlung und ambulant-stationäre Schnittstellen (Dr. med. Lutz-Uwe Wölfer, Görlitz)
- Verordnung und Prüfung in der Wundversorgung (Claudia Jacob, Dresden, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen)

Interaktive Diskussion
Optimale Wundversorgung anhand von Praxisbeispielen

- Angiologe: Dr. med. Wolfram Oettler, Görlitz
- Hausarzt: Rainer Stengel, Niesky
- Pflege: Jana Randig, Oppach, Wundexpertin ICW Oberlausitz

Moderation: Knut Köhler, M.A., Dresden Sächsische Landesärztekammer
Termin: 24. April 2020, 13.15 bis 16.00 Uhr
Fortbildungspunkte: 3

Die Angst vor dem gläsernen Patienten – Podiumsdiskussion

Das Digitale-Versorgung-Gesetz und die elektronische Patientenakte werfen neue Fragen zum Umgang mit sensiblen Patientendaten auf.

- Wem gehören die Patientendaten?
- Welche Interessen müssen berücksichtigt werden?
- Wie kann Datenschutz in einem modernen, vernetzten Gesundheitssystem gewährleistet werden?

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:
Christian Klose, Berlin, Leiter der Unterabteilung „gematik, Telematikinfrastruktur, eHealth" im Bundesministerium für Gesundheit;
Susanne Mauersberg, Berlin, Referentin für Gesundheitspolitik beim Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (angefragt);
Erik Bodendieck, Dresden, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer und Vorsitzender des Digitalisierungsausschusses der Bundesärztekammer;
Prof. Dr. Daniel Flemming, München, Professor für Informatik und Informationstechnologie in Pflege und Sozialer Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München (angefragt)
Termin: 24. April 2020, 16.30 bis 18.00 Uhr

Der Kongress bietet weitere ärztliche Themen, wie zum Beispiel „Kommunikation in Notfallsituationen" sowie einem Refresher-Kurs „Der Notfall in der Arztpraxis".

Alle Informationen zum Programm, zur Anmeldung und Teilnahmebedingungen finden Sie hier:
www.gesundheitskongresse.de/dresden/2020 ■

Knut Köhler, M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit